

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Ingressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3 Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 27. September 1988

Blatt 1889

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Umweltpolizei: Mist des Sandlerkönigs abtransportiert (1891)
- Eine Volkshochschule für Hernals (1893)
- „Elektro-Panda“ für die E-Werke (1894)
- Straßen- und Brückenbaumaßnahmen im Herbst (1895/1896)
- Heuer Rekordinvestitionen in der Stadterneuerung (1897)
- Brand in Abbruchhaus in der Leopoldstadt (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund (1892)
- Neue Flächenwidmung in Wien (1892)

Kultur:

- Ausstellung im Bezirksmuseum Mariahilf (1890)
- Wieder Ausstellungen auf dem Donauturm (1890)

Ausstellung im Bezirksmuseum Mariahilf

Kopien alter Meister, Ölbilder, Zeichnungen, Radierungen

Wien, 27.9. (RK-KULTUR) Im Bezirksmuseum Mariahilf, Mollardgasse 8, ist von 29. September bis 30. Oktober eine Ausstellung mit Werken von Margot NUMBERGER, Prof. Franz LEISSNER, Otto MEHLAN und Hermann HUTTERER zu sehen. Neben Kopien von Meisterwerken des Kunsthistorischen Museums sind auch eigene Werke der Künstler — Ölbilder, Zeichnungen und Radierungen — ausgestellt. Die Ausstellung, die jeweils Samstag und Sonntag von 10 bis 13 Uhr und Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, wird am 29. September um 18.30 Uhr von Bezirksvorsteher Mag. Kurt PINT eröffnet. (Schluß) gab/rr

Wieder Ausstellung auf dem Donauturm

H.C. Neumeister „Hoch über Wien“

Wien, 27.9. (RK-KULTUR) Der Wiener Donauturm setzt in der Herbst-Winter-Saison seinen Ausstellungszyklus fort.

Eröffnet wird die Serie der Ausstellungen mit Helmut C. NEUMEISTER, der Acrylarbeiten unter dem Titel „Hoch über Wien“ zeigt. Ein Teil der Bilder wurde eigens für diesen Anlaß geschaffen.

Neumeister, Jahrgang 1949, malt seit seinem 12. Lebensjahr. Nach einem schweren Autounfall entwickelte er eine eigene Spachteltechnik, die ihm im In- und Ausland Anerkennung gebracht hat. Der Künstler versteht seinen Stil als „gegenständlichen Expressionismus“. Die Ausstellung, die unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK steht, ist vom 30. September bis 12. Oktober täglich zwischen 9 und 24 Uhr zu sehen. Die Vernissage findet am 29. September um 20 Uhr statt. (Schluß) wh/bs

Umweltpolizei: Mist des Sandlerkönigs abtransportiert

Wien, 27.9. (RK-LOKAL) Er haust mit seinen Freunden im Wald bei Dornbach, wird nur selten gesehen, hinterläßt aber Berge von Abfällen und Gerümpel. Die Rede ist vom sogenannten „Sandlerkönig von Hernals“. Anrainer hatten den Umweltstadtrat und die Umweltpolizei eingeschaltet, damit die Misthaufen verschwinden. Am vergangenen Wochenende halfen Nachbarn und Stadt Wien zusammen. Jetzt ist der Wald wieder sauber.

Südlich der Marswiese, im Westen der Siedlung „Waldegghof“, hausen seit längerem Unterstandslose. Man weiß zwar, daß sie da sind, aber kaum jemand bekommt sie zu Gesicht. Unübersehbar sind jedoch die Abfallberge, die von ihnen gesammelt und produziert werden. Die Anrainer waren bereit, die Waldverschandelung zu beseitigen, und mit Hilfe von Sperrgutmulden, Müllsäcken und Scheibtruhen, die von der Stadtreinigung über Auftrag der Umweltpolizei zur Verfügung gestellt wurden, sorgten Erwachsene und Kinder aus der Siedlung Waldegghof dafür, daß sich dieses Naherholungsgebiet jetzt wieder ordentlich präsentiert. (Schluß)
and/bs

Neue Flächenwidmung in Wieden

Wien, 27.9. (RK-BEZIRKE) Für ein Wohngebiet in Wien-Wieden, das eine bemerkenswerte städtebauliche Entwicklung hinter sich hat, ist ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen: Es ist das Viertel südlich des Theresianums zwischen Theresianumgasse, Favoritenstraße, Prinz-Eugen-Straße und Weyringergasse. Heute dominiert die Wohnnutzung, früher gab es dort in unmittelbarer Nähe von prachtvollen Palais zahlreiche Gewerbe- und Industriebetriebe. Viele der einstigen Webereien und Schlossereibetriebe sind verschwunden, in einige der Palais zogen diplomatische Vertretungen ein.

Die derzeit geltenden Flächenwidmungs- und Bebauungsbestimmungen gehen auf die sechziger und siebziger Jahre zurück. Damals wurde auch über ein Teilgebiet eine Schutzzone verhängt und eine Bausperre verfügt. Bei Beibehaltung der Schutzzone, aber Aufhebung der Bausperre soll die Widmung auf die vorherrschende Wohnnutzung abgestimmt werden: Das heißt Reduzierung der Ausnützbarkeit der Bebauung, Vorsorge für private Grünflächen, Sicherung des kulturhistorisch wertvollen Baubestandes, Vorsorge für Einrichtungen des Handels und Gewerbes.

Der Planentwurf liegt vom 29. September bis 27. Oktober während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Zusätzlich stehen im genannten Zeitraum Mitarbeiter der MA 21 jeden Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr in der Bezirksvorstehung Wieden, 4, Favoritenstraße 18, für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. (Schluß) smo/gg

Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund

Wien, 27.9. (RK-BEZIRKE) Die Bezirksvertretung Alsergrund tritt am Mittwoch, dem 28. September, 17 Uhr, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Beratung und Beschlussfassung über den Bezirksvoranschlag sowie die Sachkreditgenehmigung der ersten Baurate für die Umgestaltung des Schlickplatzes.

Die Sitzung findet im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger Straße 43, statt. (Schluß) end/rr

Eine Volkshochschule für Hernals

Eröffnung am 29. September

Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) „Treffpunkt Volkshochschule“ heißt es ab 29. September auch für die Hernalser Bevölkerung, der nun eine eigene, als Zweigstelle der Volkshochschule Ottakring geführte, Volkshochschule im Bezirkszentrum Hernals, 17, Röttergasse 15 zur Verfügung steht.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL werden die neue VHS am Donnerstag, dem 29. September, um 18.30 Uhr offiziell eröffnen.

Die Zweigstelle Hernals der Volkshochschule Ottakring war bisher in der Redtenbachergasse 79 untergebracht. Das Platzangebot in der neuen Volkshochschule umfaßt rund 450 Quadratmeter. Anlässlich der Eröffnung lädt die Volkshochschule Hernals Donnerstag zu einem Konzert des Hernalser Kammerorchesters in den Festsaal der Volkshochschule ein.

Musikschule im Bezirkszentrum Hernals

Eine von 17 Musikschulen, die zusammen mit dem Konservatorium der Stadt Wien und der Kindersingschule zu den Musiklehranstalten der Stadt Wien gehören, ist ebenfalls in das neue Bezirkszentrum Hernals, Eingang Kalvarienberggasse 33, übersiedelt. Rund 200 Schüler werden in der Musikschule Hernals, die sich bisher in der Kindermannngasse 1 befunden hat und in ihren neuen Räumen ebenfalls am 29. September eröffnet wird, von 15 staatlich geprüften Lehrkräften unterrichtet. (Schluß) jel/bs

„Elektro-Panda“ für die E-Werke

Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag mitteilte, haben die Wiener E-Werke einen „Elektro-Panda“ angekauft. Er wurde in der ersten Septemberwoche in Betrieb genommen. Die E-Werke wollen das mit Strom betriebene Auto im täglichen Einsatz in bezug auf Technik und Wirtschaftlichkeit testen.

Der neue „Elektro-Panda“ wurde in einer Kleinserie von zehn Stück bei den Puch-Werken in Graz zusammengebaut. Am serienmäßig gefertigten Fahrgestell des Panda wurde ein batteriebetriebener Elektroantrieb installiert, bei dem eine neuartige, von der Montanuniversität Leoben entwickelte Steuerelektronik eingesetzt wird. Noch ist der „Panda e“ mit herkömmlichen Batterien ausgestattet, eine Umrüstung auf neu entwickelte, leistungsstärkere Batterien steht aber bevor.

Der „Panda e“ verfügt über eine Leistung von 9,5 Kilowatt, je nach gefahrener Geschwindigkeit liegt die Reichweite einer Batterieladung zwischen 60 und 100 Kilometer. Die Betriebsspannung der zusammengeschalteten 6-Volt-Batterien beträgt 72 Volt, die Batteriekapazität 175 Amperestunden. Das Auto ist samt Batterien 1.070 Kilo schwer und schafft eine Zuladung von 168 Kilo. Das Nachladen der Batterien erfolgt über ein eingebautes Ladegerät mit 220 Volt und ein Anschlußkabel mit zweipoligen Steckern mit Schutzkontakt. Die Steckdose muß mit 16 Ampere trägen Sicherungen abgesichert sein.

Damit werde, wie Hatzl sagte, wieder ein zukunftsweisender Versuch unternommen, die Abgasbelastung durch den Straßenverkehr zu verringern. (Schluß) pz/rr



Straßen- und Brückenbaumaßnahmen im Herbst

Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Einen Überblick über den aktuellen Stand bei den größeren Bauvorhaben gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters: „Der Herbst bringt im Wiener Straßennetz die Beendigung mehrerer großer Bauvorhaben auf dem Straßenbausektor sowie die Inangriffnahme einiger kleinerer Vorhaben. Im Bereich des Brückenbaues gibt es ebenfalls entscheidende Fortschritte bei zum Teil technisch spektakulären Brückenvorhaben.“ Hatzl sagte in diesem Zusammenhang, daß es teilweise gelungen sei, zusätzliche Geldmittel für eine beschleunigte Fertigstellung einzelner Objekte aufzubringen.

Straßenbauvorhaben mit Fertigstellungstermin September/Oktober

Ein Anhalten des einigermaßen günstigen Herbstwetters vorausgesetzt, kann im laufenden beziehungsweise im kommenden Monat mit der Fertigstellung wichtiger Straßenbauvorhaben (ohne Terminüberschreitungen) gerechnet werden.

• Ostautobahn/A 4 3, Unterfahrung Stadionbrücke

Diese Unterfahrung wird ab 30. September termingemäß ohne Behinderungen benützbar sein; das Bauvorhaben bringt eine Vergrößerung der lichten Höhe auf 4,50 Meter. Die Fertigstellung von Restarbeiten erfolgt mit 3. Oktober 1988.

• Donaukanal Straße /B 227 2, Obere Donaustraße

Die Auffassung der Umleitung im Ausbaubereich Obere Donaustraße (zwischen der Hollandstraße und der Schiffamtsgasse) erfolgt wie vorgesehen am 17. Oktober. Restarbeiten an den Gehsteigen werden bis Ende 1988 beziehungsweise im Frühjahr 1989 durchgeführt.

• Donaukanal Straße/B 227 3, Erdberger Lände

Dabei handelt es sich um das letzte Teilstück am rechten Donaukanalufer. Die komplette Verkehrsfreigabe erfolgt am 18. Oktober.

• 16, Ottakringer Straße

Die Arbeiten werden im Bereich von der Wattgasse bis zur Paltaufgasse durchgeführt und dauern noch bis Mitte Oktober 1988.

• 18, Khevenhüllerstraße

Die Bauarbeiten werden noch bis Mitte Oktober laufen.

• 23, Breitenfurter Straße

Abschnitt vom Aquädukt bis Kaiser-Franz-Josef-Straße. Die durchgeführten Maßnahmen betreffen Profilierung und Belag sowie die Bankette. Die Mitte September angelaufenen Arbeiten werden bis Ende Oktober abgeschlossen sein.

Neue Baumaßnahmen im Hauptstraßennetz

Im Bereich des Hauptstraßennetzes werden im Herbst nur mehr kleinere Vorhaben in Angriff genommen.

• Süd-Ost-Tangente/A 23 Lärmschutzanlage Esparsette

Es handelt sich dabei um eine 280 Meter lange Lärmschutzwand zur Kleingartenanlage Esparsette entlang der Rampenfahrbahn von der Altmanndorfer Straße zur A 23. Für die Bauarbeiten ist der Zeitraum vom 26. September bis 2. Dezember vorgesehen.

• 20, Stromstraße

Hier erfolgt der Umbau auf der Seite der ungeraden Ordnungsnummern von 3 bis 11; durchgeführt wird eine Verbreiterung der Fahrbahn wegen der Errichtung eines Marktes. Die voraussichtliche Baudauer ist Mitte

Oktober bis Mitte Dezember 1988.

• **21, Anton-Böck-Gasse**

Die Baumaßnahmen beziehen sich auf den Abschnitt von der Rußbergstraße bis zur Krottenhofgasse einschließlich der Krottenhofgasse von der Anton-Böck-Gasse bis zur Strebersdorfer Straße. Es wird ein Neuaufbau der Fahrbahnkonstruktion durchgeführt; die voraussichtliche Dauer: 3. Oktober bis Dezember 1988.

Brückenbauvorhaben

Auf dem Sektor Brückenbau gelang es, trotz aufwendiger Technik bei einzelnen Bauvorhaben den Baufortschritt zu beschleunigen.

• **Brücke über die Pottendorfer Linie und die Badner Bahn**

Für dieses Objekt im Zuge der Wienerbergstraße wurde dem Ansuchen beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, die Arbeiten zu beschleunigen, stattgegeben, was zirka zwei Millionen Schilling Mehrkosten verursacht. Damit kann die Freigabe für den Verkehr bereits im April statt erst im August 1989 erfolgen, wobei die Arbeiten durchgehend ohne Winterpause laufen. Noch heuer wird vor dem Wintereintrich die Fertigstellung des kompletten Tragwerkes möglich sein. Die Gesamtkosten des Endausbaues unter Einschluß der Beschleunigungsmaßnahmen werden 30 Millionen Schilling betragen. Es handelt sich bei dieser Brücke um eine sogenannte Zweifeldbrücke (Stütze in der Mitte) mit einer Länge von 34 Metern und einer Breite von 22,5 Metern, die sich in fünf Fahrspuren zu je 3,20 Meter und zwei Gehwege zu 3,25 Meter Breite gliedert. Das Tragwerk besteht aus Beton-Fertigteilen, die durch eine durchgehende Betonplatte verbunden sind. Dieses Brückenobjekt ist auch ein wichtiger Einbautenträger (Wasser, Gas, Strom, Telefon).

• **Josef-Harrer-Brücke**

Diese Brücke führt im 14. Bezirk über den Mauerbach und wird mit Gesamtkosten von 2,2 Millionen Schilling errichtet. Sie besteht aus einer Tragkonstruktion von Stahlträgern mit einer Stahlbetondecke; die Spannweite beträgt 15 Meter, die Breite vier Meter. Die Josef-Harrer-Brücke ist zwar als Fußgängerbrücke konzipiert, jedoch mit der Möglichkeit einer Benützung durch Einsatzfahrzeuge bis 16 Tonnen Eigengewicht. Die vorzeitige Fertigstellung erfolgt Anfang Oktober; bereits seit Mitte September besteht eine provisorische Benützungsmöglichkeit für die Fußgänger.

Bauvorhaben der Wiener Bundesstraßen AG

• **„Direkte Rampe B3b“**

Die Direkte Rampe B3b stellt die Verbindung der Donaustadtstraße zur Praterbrücke her. Die Stützen wurden bereits fertiggestellt, nunmehr folgt die Errichtung des Tragwerkes nach der Methode des Freivorbauens. Beim Freivorbau erfolgt das Verschieben des Gerüsts um jeweils fünf Meter nach dem Abbinden und Vorspannen in Abschnitten von gleicher Länge; der erste Freivorbautakt wurde abgeschlossen. Die Rampe mit Gesamtkosten von 50 Millionen Schilling weist eine Länge von 300 Meter und eine Breite von zehn Meter auf. Die größte Öffnung, die ohne Hilfsstützen überbrückt werden muß, befindet sich mit 70 Meter Länge über dem Mühlwasser. Die Verkehrsfreigabe der gesamten Rampe ist für Ende Oktober 1989 vorgesehen.

• **Autobahnmeisterei und Brückenmeisterei der Donauuferautobahn**

Der Rohbau des die Autobahnmeisterei und Brückenmeisterei der Donauuferautobahn/A 22 beherbergenden Objektes wurde kürzlich fertiggestellt. Es wird auch die Steuerwarte für den Lärmschutz tunnel Kaisermühlen aufnehmen, dessen Inbetriebnahme für das Frühjahr 1989 geplant ist. Bei dieser Brückenmeisterei handelt es sich um die erste derartige Einrichtung in Wien. Sie wird im Knoten Kaisermühlen angelegt und wird auch der Wartung und Erhaltung der Bundesbrücken in Wien als zentrale Anlage dienen. (Schluß) pz/rr

Forts. von Blatt 1895

Heuer Rekordinvestitionen in der Stadterneuerung

Durch Punktesystem objektive Förderung von Wohnhaussanierungen

Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Ein Punktesystem soll künftig für eine objektive und gerechte Reihung und Förderung von Wohnhaussanierungen in Wien sorgen. Das beschloß Dienstag das Kuratorium des Wiener Stadterneuerungsfonds.

253 Wohnhaussanierungen wurden in den drei Jahren seit Bestehen des Wiener Stadterneuerungsfonds bislang fertiggestellt. 473 Sanierungen mit einem Bauvolumen von 3,5 Milliarden Schilling sind derzeit in Bau. 125 weitere Projekte haben bereits eine Förderung des Landes, wurden aber noch nicht bauwirksam. Die rund 1.000 Projekte, die bereits eine Förderungsempfehlung des Stadterneuerungsfonds, aber noch keine Förderungszusicherung des Landes haben, sollen bis spätestens Ende 1989 die Förderung des Landes erhalten.

Hauptziel des neuen Bewertungssystems ist es, aus den derzeit über 1.300 Sanierungsanträgen, die noch keine Förderungsempfehlung des Stadterneuerungsfonds haben, die qualitativsten und mieterfreundlichsten Wohnhaussanierungen besser zu reihen und damit rascher zu verwirklichen als mieterfeindliche oder Luxussanierungen.

In dem Punktesystem werden der aktuelle Verfahrensstand des Projektes bewertet, weiters städtebauliche Kriterien, also etwa ob das Projekt in einem erneuerungsbedürftigen Gebiet und Block liegt oder ob Strukturverbesserung im Umwelt- und Verkehrsbereich erfolgen. Besonders bewertet wird die Kooperation zwischen Hauseigentümern und Mietern sowie das Maß der tatsächlichen Wohnungsverbesserungen. Mit Punkten belohnt werden auch eine ordentliche Ausschreibung der Arbeiten, die Unterschreitung pauschalierter Kosten oder die Bereitstellung von Ersatzwohnungen. Minuspunkte gibt es für unnötige Verzögerungen seitens des Antragstellers, für ungerechtfertigte Hauptmietzinsabgänge und natürlich für alle Formen der Spekulation, was bis zum völligen Ausschluß von einer Förderung führen kann.

1988 werden Rekordinvestitionen von weit über 3 Milliarden Schilling in der Stadterneuerung erfolgen. Bereits heuer werden mehr Wohnhaussanierungen gefördert als in den vergangenen drei Jahren zusammen. Darüber hinaus wird heuer — so Stadtrat Rudolf EDLINGER — mit einer Sonderfinanzierung ein zusätzliches Bauvolumen von 500 Millionen Schilling ausgelöst. Allein in den letzten 12 Monaten wurden 215 Wohnhaussanierungen fertiggestellt. Bis Ende 1990 werden damit voraussichtlich in einem Zeitraum von nur fünf Jahren seit Bestehen des Wohnhaussanierungsgesetzes und des Wiener Stadterneuerungsfonds in Wien Wohnhaussanierungen im Gesamtwert von 14 Milliarden Schilling durchgeführt werden, zwei Drittel der Projekte von privaten Hauseigentümern, etwa ein Viertel von der Gemeinde Wien und rund ein Zehntel von gemeinnützigen Bauvereinigungen.

Dem Kuratorium des Wiener Stadterneuerungsfonds lag auch ein Bericht über den aktuellen Stand des „BTX-Wohnservice-Wien“ vor: demnach sind derzeit über 500 Wohnungen in 71 verschiedenen Bauvorhaben für jeden BTX-Teilnehmer kostenlos unter *5511 abrufbar. Allein im August wurden über 4.000 Suchvorgänge durchgeführt. (Schluß) ah/gg